

Das aktuelle Interview

Big Challenge war auf Tour

Big Challenge – damit verbindet man das soziale Sportevent, das getragen wird durch einen von Landwirten gegründeten Verein. Am 18. Juni findet die Veranstaltung in Kavelaer-Winneken donk zum dritten Mal statt, bislang sind fast eine halbe Million € an Spenden für die Deutsche Krebshilfe zusammengekommen. Jetzt hieß es erstmals Big Challenge on tour und eine Gruppe von Radfahrern machte auf der Strecke von Flensburg nach Füssen die Idee „Sportlich aktiv gegen Krebs. Aufgeben kommt nicht in Frage“ bekannt. Zwei niederrheinische Landwirte, Georg Biedemann, Initiator von BC und BC on tour, und Wilfried Östrich, haben die gesamte Tour per Rad absolviert. Die LZ hat sie nach ihren Eindrücken befragt.

LZ | Rheinland: Der Big Challenge-Tag als soziales Sportevent hat mittlerweile einen großen Bekanntheitsgrad erlangt. Was ist der Hintergrund der neuen Aktion Big Challenge on tour?

G. Biedemann: Unser Ziel war es, die Big Challenge in ganz Deutschland bekannter zu machen und dabei die Anfänge, insbesondere den landwirtschaftlichen Hintergrund, in den Fokus zu stellen, denn Big Challenge Deutschland ist ja ein von Landwirten gegründeter Verein, der sich im Kampf gegen den Krebs engagiert. Nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ ist die Aktion von Landwirten auf die Beine gestellt worden. Jeder Radfahrer war willkommen, sich bei den jeweiligen Teilstrecken anzuschließen. Letztendlich wurde daraus eine tolle Gemeinschaftsaktion, die dem Gedanken „Gemeinsam gegen Krebs“ Rechnung getragen hat.

LZ | Rheinland: Insgesamt rund 200 Teilnehmer waren bei der Deutschland-Durchquerung dabei. Sie beide waren aber die Einzigen, die die gesamte Strecke über 1 230 km und 8 720 Höhenmeter mit dem Rad absolviert haben. Welche Eindrücke sind bei Ihnen hängen geblieben?

W. Östrich: Mich hat vor allem die Herzlichkeit beeindruckt, mit der wir an den einzelnen Stationen empfangen wurden. Das war eine tolle Erfahrung für uns, wenn wir geschafft von den Tageskilometern zum Ziel kamen und – vor allem von den Landfrauen – immer bestens

versorgt wurden. Als wir nach unserer letzten 112 km langen Etappe durch Regen und Schneeregen durchnässt den Zielort im Allgäu erreichten, hatten die Landfrauen in Füssen sogar an Handtücher gedacht! Was außerdem toll war: Unterwegs haben sich immer mal Landwirte aus der Region für eine Etappe angeschlossen und auf dem Rad hatten wir ja Zeit für Gespräche. Dadurch haben wir viel über Landwirtschaft und Landschaft der jeweiligen Gegend erfahren.

LZ | Rheinland: Sympathie- und Imagewerbung für die Landwirtschaft oder Unterstützung der Big Challenge im Kampf gegen Krebs, was hat überwogen auf der Tour?

G. Biedemann: Die Big Challenge-Fahrradtour quer durch Deutschland war durch die Landwirtschaft getragen, wir haben von Flensburg an der deutsch-

Unser Ziel war es, die Big Challenge in ganz Deutschland bekannter zu machen und dabei die Anfänge, insbesondere den landwirtschaftlichen Hintergrund, in den Fokus zu stellen.



Georg Biedemann

Mich hat vor allem die Herzlichkeit beeindruckt, mit der wir an den einzelnen Stationen empfangen wurden. Das war eine tolle Erfahrung für uns.



Wilfried Östrich

dänischen Grenze bis Füssen im Allgäu elf Stationen passiert. An den Zielorten und auch in den Städten und Gemeinden, die an der Strecke liegen, haben im Vorfeld der Radtour Sammel-Aktionen zugunsten von Big Challenge stattgefunden. Die Organisation der rund 120 km langen Tagesetappen haben Landwirte vor Ort übernommen und dabei auch die Gelegenheit genutzt, Werbung für die heimische Landwirtschaft zu machen. Darüber hinaus gehörten in einigen Zielorten auch öffentliche Diskussionen mit Ärzten und Krebspatienten zum Programm, in Rendsburg war die schleswig-holsteinische Gesundheitsministerin Kristin Alheit vor Ort. In Buxtehude gab es eine vom Landvolk Stade moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Resistente Keime“.

LZ | Rheinland: Sie haben im Vorfeld Ihre Kontakte genutzt, um Veranstaltungen an den Etappenzielen anzure-



Sie waren von Flensburg nach Füssen für Big Challenge on tour: Georg Biedemann (l.) und Wilfried Östrich.

Foto: Christiane Närmann-Bockholt